

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen

Ulm, 1811

§. 21. Anwendung der Schwärmer zu Feuergarben

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

eine Bombe — einen Bogen, und wenn die Brandröhre das Pulver erreicht, so werden die Schwärmer in der hohen Luft entzündet, und zerplazen auch in den Lüften. Aus einem solchen Mörser kann man auch Granaden werfen; dieses sind hohle Kugeln von Holz, oder geleimten Lumpen, die mit Knallpulver gefüllt sind, und wie die Bomben, eine Brandröhre haben, die mit obigem Saß geladen ist. Man setzt die Brandröhre in die Kammer des Mörsers, in welchem weniges Korn oder Knallpulver ist, und zündet es an. Das Pulver treibt die Granade in die Höhe, entzündet die Brandröhre, welche in der Luft fortbrennt, das Pulver, wenn sie ausgebrannt hat, ansteht, und dieses die Granade auseinander schlägt.

S. 21. Anwendung der Schwärmer zu Feuergarben.

Man macht 6 Zoll lange Schwärmerhülsen, welche oben an der Mündung kein enges Loch haben dürfen. Man füllt sie 5 Zoll, oder 10 Kaliber lang mit folgendem Saß, der nach der gegebenen Proportion gemischt sein muß:

Salpeter 16 Loth.

Meelpulver 6 Loth.

Schwefel 4 Loth.

Sägspähne in Salpeterwasser gesotten 6 Loth,

Gestoffenes Glas $1\frac{1}{2}$ Loth.

Kornpulver 3 Quint.

Zeilspäne von Eisen 3 Loth.

Diese Materien werden fein gestossen, gesiebet, gemischt und in die Hülßen gefüllt, wobei man sie aber nicht zu stark schlagen darf. Unten kann in jeder Hülße etwas Kornpulver sein, um einen Schlag hervorzubringen.

Wenn man eine Zahl von 16 bis 20 gefüllt hat, so macht man einen Satz von Meelpulver und Brandwein darauf, und thut sie in eine Büchse. Oben werden sie ganz mit Meelpulvertieg überschmiert, daß sich alle zugleich entzünden. Sie werfen ungemein grosse Funken aus, welche hoch gehen, und bilden durch ihren anfangs engen, endlich sehr weiten Umkreis, eine grosse Feuergarbe. Wenn man den Knall nicht liebt, so kann man das Kornpulver weglassen, so dauert das Schauspiel desto länger.

S. 22. Von den Raketen.

Die Raketen sind grosse papierne Hülßen, die mit einem brennenden Saze gefüllt werden, und an einem langen Stabe angezündet, sehr hoch in die Luft steigen. Man hat verschiedene Säze, womit sie gefüllt werden, und diese richtige Beobachtung gemacht, je grösser die Rakete ist, desto schwächer muß der Saz sein, u. je kleiner die Rakete ist, desto stärker ist er, oder deffomehr enthält er Pulver u. Salpeter, u. desto weniger Schwefel u. Kohlen, welche den Trieb hemmen.

Unter allen Arten von Feuerwerk sind die Raketen das prächtigste Schauspiel, und in weiter Entfernung sichtbar. Daher macht man in der Feuerwerkskunst die Raketen von allerhand